

IN EIGENER SACHE

# Mit dem Öko-Camp in die Zukunft

An dieser Stelle wäre normalerweise ein Bericht zu einem der beiden jährlich stattfindenden Lager des Paradiesgässli erschienen. Ersatzweise wurde ein Camp unter der Führung von Studierenden der Hochschule Luzern durchgeführt.

Wegen der Covid-19-Situation mussten leider beide Lager abgesagt werden, sowohl das Kinder- und Jugendlager im April als auch das Familienlager im August. So war der Vorschlag von Studierenden der Hochschule für Soziale Arbeit, ein Interventionsprojekt mit Jugendlichen des Listo\* durchzuführen, sehr willkommen – selbstverständlich unter Einhaltung der Corona-Massnahmen.

Die Idee des Projekts war, während eines zweitägigen Ausflugs eine ökologisch nachhaltige Lebensweise zu thematisieren. Hier ein kurzer Bericht davon.

Nach einer kurzen Zugfahrt und einem halbstündigen Fussmarsch erreichten die Jugendlichen und die Studierenden den Lagerplatz in Sigigen, welcher idyllisch unter einer alten Linde liegt, inklusive dem herrlichen Ausblick auf den Pilatus und das Entlebuch.

Nach kurzem Einrichten des Lagerplatzes und einem Picknick startete das Programm mit einer Führung in einem nahe gelegenen Bauernhof. Der Landwirt erklärte den interessierten Jugendlichen anhand der Tierhaltung, was nachhaltige Landwirtschaft bedeutet. Danach bereiteten alle zusammen auf der Feuerstelle das Abendessen vor. Nach der Verköstigung liessen wir den Tag mit einem Spiel am Lagerfeuer und mit Schlangensbrot ausklingen. Geschlafen wurde, je nach Vorliebe, in einem Zelt oder unter freiem Sternenhimmel. Am zweiten Tag konnten die Jugendlichen das Erlernte bei einer Quiz-Olympiade unter Beweis stellen. Dem Mittagessen folgte eine kurze Wanderung mit Sack und Pack nach Ruswil, wo wir den Bus zurück nach Luzern bestiegen.

Für zwei Jugendliche begann unmittelbar nach Ende des Projekts ein neuer Lebensabschnitt: sie durften Anfang August ihre Lehrstelle antreten.

**Samuel Graf und Christoph Landolt**  
Studierende der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

\* Die Jugendberatung Listo ist ein spezifisches Angebot aus dem Paradiesgässli. Sie richtet sich an Jugendliche aus sucht- und armutsbetroffenen Familien. Da die Jugendlichen meist über kein intaktes Elternhaus verfügen, welche die nötige Unterstützung bieten kann, unterstützt die Jugendberatung Listo das Familiensystem in altersspezifischen Fragen wie Lehrstellensuche, Freizeitgestaltung, Konfliktbewältigung und im Ablösungsprozess von zu Hause. Das Fernziel ist, dass die jungen Erwachsenen ein eigenständiges und finanziell unabhängiges Leben in der Gesellschaft führen können.

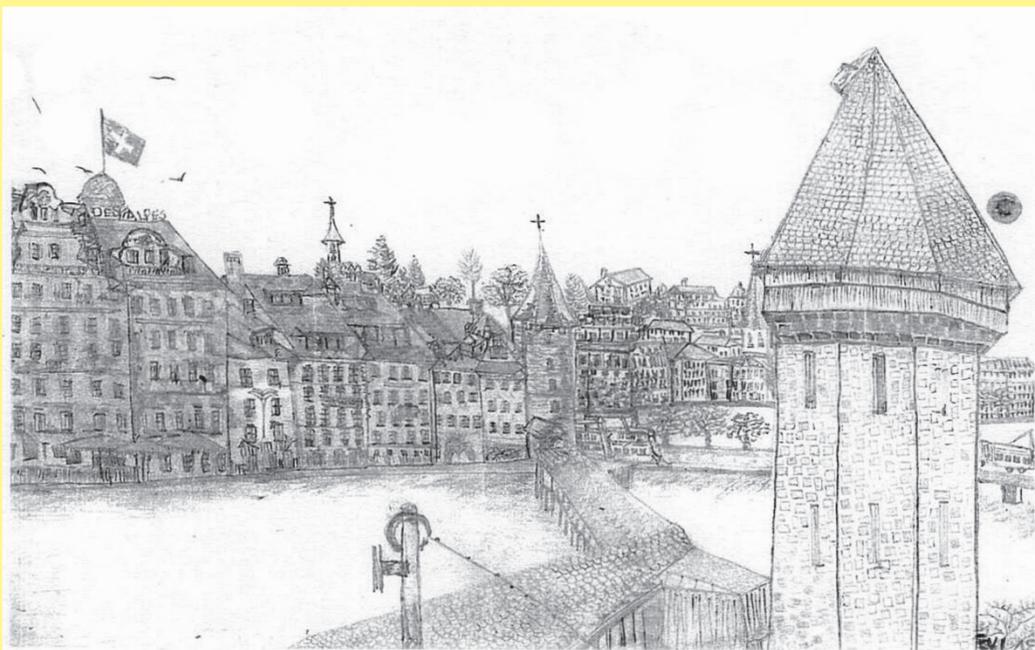


Gemütliches Beisammensein. Bild GAZ

ALLERHAND

Geschrieben und gezeichnet  
von Anonim

## Schweigen der Stimmen



Das löbliche Lied endend  
vom Meer der Träume  
von dem ich kam, dorthin ich kehr  
Der Tod, der dich beschattet  
dich einholt, überrennt

wir Tagwandler taumeln  
in der Schwärze der Finsternis  
Melodie des Totenlebens  
Wasser, Wind, Wellen  
fernes Kinderlachen

ein Auge voll Entsetzlichkeit  
bleibt uns erspart  
Affen im Sumpf überall

IN EIGENER SACHE

# DILU – Drogeninformation Luzern



Am 14. September 2020 startete in Luzern die erste Anlaufstelle für Drug Checking. Was das genau ist und was ihr Zweck ist, erklärt die Leiterin ad interim, Nadine Hasler.

Hallo Nadine! Ich habe an verschiedenen Orten gelesen und gehört, dass am 14. September das DILU-Projekt gestartet ist. Stell doch das Projekt für unsere Leser und Leserinnen vor!

NH: Das ist ein Pilotprojekt des Vereins Kirchliche Gassenarbeit. Die Abkürzung DILU steht für Drogeninformation Luzern. Es ist das erste Drug Checking hier in der Stadt. Bei uns kann man die Substanzen auf Qualität und Reinheitsgrad prüfen lassen und Informationen über psychoaktive Substanzen einholen.

Wer kann denn beim DILU vorbeikommen?

Das Angebot richtet sich in erster Linie an Menschen, die in ihrer Freizeit Drogen konsumieren. Damit meine ich Personen, die ab und zu, z.B. an Partys, Festivals oder am Feierabend, Drogen zu sich nehmen und nicht chronisch abhängig sind.

Wenn ich dich richtig verstehe, kann man durch dieses Angebot eine neue Zielgruppe erreichen, die nicht schon in unseren Betrieben vertreten wird. Ist das der Grund, wieso der Standort nicht direkt bei der GasseChuchi – K+A ist? Wo ist das eigentlich?

Ja genau: Es geht also vor allem um die sogenannten Gelegenheitskonsument\*innen. Jemand, der z.B. am Wochenende eine Pille erhalten hat, kann an jedem zweiten Montagabend zu uns an der Murbacherstrasse 20 vorbeikommen. Da, wo die Büros vom Beratungsangebot des Schalter 20 sind.

Wenn jetzt eine Gelegenheitskonsumentin bei euch vorbeikommen würde, was erwartet sie dann genau? Kostet das was?

In einem kurzen Beratungsgespräch werden wir anhand von einem Fragebogen ihr Konsumverhalten erfragen. Danach erfolgt die Probenabgabe der Substanz. Bei Pillen und LSD-Filzen benötigen wir eine ganze Pille oder einen ganzen Filz. Bei Pulver brauchen wir etwa 40 Milligramm, das entspricht etwa einer Messerspitze. Von der Substanz selber bekommt sie nach dem Check nichts zurück. Jedoch erhält sie dafür am Donnerstag drauf telefonisch das Resultat. Die Abgabe der Probe sowie das Beratungsgespräch sind kostenlos und anonym.

Kann man bei euch alle Substanzen testen lassen?

Jein ... Vor allem testen wir synthetische Substanzen wie MDMA, Amphetamin, Kokain, LSD, Ketamin, 2C-B und Xanax. Cannabis können wir nur in Ausnahmefällen annehmen.

Liebe Nadine, herzlichen Dank für das Interview und weiterhin viel Erfolg mit diesem Projekt.

Das Interview mit Nadine Hasler führte Bea Piva

## Gewinner Wettbewerb DILU



In der letzten GasseZiitig (Dezember 2019) haben wir nach einem kreativen Kopf gesucht, der ein neues Logo (siehe oben) für unser Pilotangebot im Freizeitdrogenbereich gestaltet. Wir haben fünf Logo-Ideen erhalten. Das hat uns riesig gefreut! Vielen Dank für die Teilnahme und die vielfältigen Ideen. Der Gewinner des Wettbewerbs ist Ludek Martschini ([www.martschini.ch](http://www.martschini.ch)).

Herzliche Gratulation!